

Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel am 24.12.2015 / Erlöser-Kirche

Musik zum Eingang

Lied: Stille Nacht

*Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.*

*Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht,
Durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter ist da, Christ der Retter ist da.*

*Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stunde,
Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.*

Eröffnung

Mit dem Weihnachtslied schlechthin, „Stille Nacht“, haben wir diesen Gottesdienst eingesungen, so wie fast in jedem Jahr. Es ist Heiligabend. Endlich, werdet Ihr Kinder vor allem sagen. Endlich, das Warten ist vorbei. Seid alle ganz herzlich willkommen, Kinder wie Erwachsene und alles, was irgendwie dazwischen ist. Wir werden wieder ein Krippenspiel sehen, das uns die alte Geschichte nacherzählt, die Geschichte von jener Geburt eines Kindes im Stall in Bethlehem. Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden werden es aufführen. Danke Euch schon mal dafür. Wir werden wieder hören auf die alte und immer wieder neue Botschaft des Engels: „Fürchtet euch nicht. Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren.“

Und so feiern wir jetzt diesen Gottesdienst im Name Gottes, der in dem Kind in der Krippe ein menschliches Gesicht bekommen hat, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und nicht loslässt das Werk seiner Hände.

Bekanntmachungen (Uwe Daginnus)

Psalm

*Singt Gott,
singt ihm viele Lieder,
denn seine Liebe ist wunderbar.
Die ganze Welt soll heute erfahren
unser Gott ist ein guter Gott.
Jeder Mensch soll heute wissen
Gott hat mich lieb.
Freut euch
und lobt Gott mit allen Geschöpfen:
mit allen Tieren
mit allen Pflanzen,
mit dem Meer
und mit den Bergen.
Die ganze Welt soll heute glücklich sein
über unseren Gott,
denn heute kommt sein Sohn zur Welt*

und alles wird gut.

Eingangsgebet

Jesus, wir warten auf dich. Wir warten darauf, dass du in unser Leben kommst.
Wir freuen uns auf dich. Weil du die Freude bringst.
Wir sehen uns nach dir. Weil du unsere Sehnsucht stillst.
Komm, Jesus, und lass Weihnachten für uns werden. Amen

Lesung: Lukas 2,1-20

Lied: O Bethlehem, du kleine Stadt

O Bethlehem, du kleine Stadt, wie stille liegst du hier,
du schläfst, und goldene Sternelein ziehn leise über dir.
Doch in den dunklen Gassen das ewge Licht heut scheint
für alle, die da traurig sind und die zuvor geweint.

Des Herren heilige Geburt verkündet hell der Stern,
ein ewger Friede sei beschwert den Menschen nah und fern;
denn Christus ist geboren, und Engel halten Wacht,
dieweil die Menschen schlafen die ganze dunkle Nacht.

Krippenspiel

1. Szene: Kein Platz für Fremde

Lied: Tochter Zion

Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir,
ja er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich,
Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

2. Szene: Den Hirten singen die Engel

Lied: Hört, der Engel helle Lieder

Hört, der Engel helle Lieder klingen das weite Feld entlang,
und die Berge hallen wider von des Himmels Lobgesang:
Gloria, in excelsis Deo. Gloria, in excelsis Deo.
Sie verkünden uns mit Schalle, dass der Erlöser nun erschien,
dankbar singen sie heut alle an diesem Fest und grüßen ihn.
Gloria, in excelsis Deo. Gloria, in excelsis Deo.

Lied: Mit den Hirten will ich gehen

Mit den Hirten will ich gehen, meinen Heiland zu besehen,

Meinen lieben heiligen Christ, der für mich geboren ist.

Mit dir selber, mein Befreier, will ich halten Weihnachtsfeier;
Komm, ach komm ins Herz hinein, lass es deine Krippe sein.

3. Szene: Auf der Suche nach dem Höchsten

Lied: Stern über Bethlehem

Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg,
führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht,
leuchte du uns voran, bis wir dort sind.
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.

Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn
und lässt uns alle das Wunder hier sehn,
Das da geschehen, was niemand gedacht,
Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.

Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel,
denn dieser arme Stall birgt doch so viel.
Du hast uns hergeführt, wir danken dir.
Stern über Bethlehem, wir bleiben dir.

4. Szene: Ein Kind in unserem Stall

Lied: Jauchzet, ihr Himmel

Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Engel, in Chören,
singet dem Herren, dem Heiland der Menschen, zu Ehren!
Sehet doch da: Gott will so freundlich und nah
zu den Verlorenen sich kehren.

5. Szene: Der Wirt ändert sich

Lied: Tragt in die Welt nun ein Licht

Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein!
Seht auf des Lichtes Schein!

Tragt zu den Kranken ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb...

Tragt zu den Fremden ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb...

Kurzpredigt

Es ist erstaunlich, wie Weihnachten Menschen verändern kann. In unserem Krippenspiel haben wir das erlebt. Da ist diese Wirtin, Geschäftsfrau durch und durch. Wer nicht gut zahlen kann, hat bei ihr keine Chance. Auch keine Menschen, die so einen weiten Weg hinter sich haben, selbst wenn eine Frau schwanger ist. Man kann diese Wirtin hartherzig nennen. Aber völlig normal. Welche Hotels in unserer Stadt wären in unseren Tagen schon bereit Flüchtlinge gratis aufzunehmen, selbst wenn eine Schwangere darunter wäre? Da steht viel Wohnraum in unserer Stadt leer, obwohl er

dringend gebraucht würde. Hartherzig? Ängstlich? Gleichgültig? „Denn sie hatten keinen Raum in der Herberge.“ Dieser Satz, so aktuell wie selten.

Und die Hirten möchte sie am liebsten auch wegjagen. „Leute holt die Wäsche rein, macht die Gartentür zu, Musikanten sind in der Stadt“, sang einst Reinhard Mey. Die Angst um unser Hab und Gut verhindert mitunter ein bisschen Menschlichkeit.

Für die Herren in Brokatgewändern hat unsere Wirtin selbstverständlich Platz. Die Weisen aus dem Morgenland sind offensichtlich nicht arm, können zahlen. Dafür ist sie sogar bereit, die bucklige Verwandtschaft aus dem Haus zu werfen, die auch bei ihr untergekommen ist, natürlich ohne zu zahlen. Aber das ist dann doch nicht nötig. Denn die drei Weisen in ihren Brokatgewändern ziehen es vor, den Stall aufzusuchen.

Erst als die Wirtin erfährt, wer da im Stall geboren ist – der „Höchste“, das Geschenk des Himmels, da merkt sie, wie sehr ihre Hartherzigkeit sie selbst ins Abseits gestellt hat.

Sie will dem Kind ebenfalls ihre Aufwartung machen. Aber da ist es zu spät. Seine Eltern sind mit ihm geflohen, Richtung Ägypten, Asyl suchen im fremden Land, weil Herodes ihm nach dem Leben trachtet. „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben!“, soll mal einer gesagt haben. Nicht immer. Die Wirtin kommt zwar zu spät, aber für Menschlichkeit ist es nie zu spät. Sie wird den anderen in jenen Wochen in Bethlehem geborenen Kindern helfen, zu fliehen, wird Fluchthelfer, Schleußer, Schlepper, wird einer, den man „Gutmensch“ beschimpft. Er wird Mensch für Menschen, wie Karl-Heinz Böhm seine Hilfsorganisation genannt hatte. Weihnachten will uns verändern, will aus uns andere Menschen machen, nicht durch Appelle, sondern durch ein Geschenk von oben, durch das, was Gott tut. Der frühere Bischof von Limburg Kamphausen hat mal die Weihnachtsbotschaft in einem ganz kurzen Satz zusammengefasst: „Machs wie Gott – werde Mensch.“ Amen

Lied: Weil Gott in tiefster Nacht erschienen

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein!
Der immer schon uns nahe war, stellt sich als Mensch den Menschen dar.
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein!
Er sieht dein Leben unverhüllt, zeigt dir zugleich dein neues Bild.
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein!
Nimm an des Christus Freundlichkeit, trag seinen Frieden in die Zeit.
Weil Gott in tiefer Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht endlos sein!

Fürbitten / Gebet des Herrn / Segen / Weihnachtsgruß

Allmächtiger Gott,
deine Liebe ist im Stall von Bethlehem Mensch geworden.
Jeder und jede von uns ist eingeladen, sein Leben mit dieser Liebe füllen zu lassen.
Allen Menschen, die dir vertrauen, schenkst du einen neuen Anfang und Geborgenheit.
Und so bitten wir dich:

Lass es hell werden in unseren Wohnungen und Häusern.
Lass es hell werden in den Flüchtlingsunterkünften, auch in der Winchenbachtturnhalle.
Lass es hell werden bei denen, die noch unterwegs sind.
Lass es hell werden bei den Einsamen und Traurigen.
Lass es hell werden bei Menschen, die innerlich leer sind.
Lass es hell werden bei allen, die dich nicht kennen und ohne deine Liebe leben.
Lass es hell werden, wo Hunger und Krieg noch immer Menschen in Dunkelheit halten.
Lass es hell werden, wo Hass und Gleichgültigkeit die Seele verfinstern.
Deine Liebe ist größer als Gleichgültigkeit und Hass.
Vor deinem Frieden wird die Gewalt weichen.
Deine Freude entzündet uns und verändert unser Leben.
Und so rufen wir zu dir, so wie dein Sohn Jesus es uns lehrt:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen

Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.
Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen

Weihnachtsgruß

Euch und Ihnen allen wünsche ich gesegnete Weihnachten, dass Ihr bei dem ganzen Drumherum den nicht vergesst, um den es geht - Jesus, in dem Gott selbst sich uns schenkt.

Lied: O du fröhliche

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.
Welt ging verloren, Christ ward geboren, freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen, freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, O du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.
Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre, freue, freue dich, o Christenheit!